



Saale-Holzland-Kreis geht mit Doppelhaushalt ins neue Jahr

Kreistag hat dem Etat für 2020 und 2021 mehrheitlich zugestimmt – Weg frei für umfangreiche Investitionen vor allem in Schulen – Kreisumlagesatz bleibt stabil

Eisenberg. Der Kreistag des Saale-Holzland-Kreises hat am Mittwoch (11.12.) einen Doppelhaushalt für die Jahre 2020 und 2021 beschlossen. „Damit bekommen wir Handlungsfähigkeit und Planungssicherheit für einen wichtigen Zwei-Jahres-Zeitraum, in dem wir umfangreiche Investitionen planen“, erklärte Landrat Andreas Heller. „Schwerpunkt wird dabei erneut der Bereich Schulen sein.“

Der Gesamthaushalt steigt im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um rund 6 Millionen Euro auf 116 Millionen Euro und 2021 auf 119 Millionen Euro. Das Volumen des Verwaltungshaushalts übersteigt im kommenden Jahr erstmals die 100-Millionen-Marke, vor allem wegen der anhaltenden Steigerung bei den Sozialausgaben.

Im Vermögenshaushalt sind Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 15 Millionen Euro (2020) sowie 14,5 Millionen (2021) geplant. Das Investitionsvolumen wird damit im kommenden Jahr um fast 3 Millionen Euro steigen. Dabei sind Ausgaben für Baumaßnahmen in Höhe von 9,8 Millionen Euro (2020) und 6,3 Millionen Euro (2021) vorgesehen.

Allein für den Bereich Schulen werden im Doppelhaushalt insgesamt rund 13,2 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Davon sollen etwa 4,2 Millionen Euro aus Mitteln des „Digitalpakts Schule“ für die Digitalisierung der Bildungseinrichtungen im Landkreis eingesetzt werden. Rund 3 Millionen Euro sind für die Sanierung der Regelschule Dorndorf eingeplant, 2,2 Millionen Euro für die Sanierung des Altbaus der Gemeinschaftsschule Bürgel, 755.000 Euro für die Sanierung der Schulturnhalle in Bad Klosterlausnitz sowie weitere Maßnahmen in Schulen unter anderem in Schlöben, Ottendorf, Königshofen, Crossen und Eisenberg. Im weiteren Verlauf der Kreistagssitzung wurde dann noch die Fortschreibung der Prioritätenliste für weitere Schulsanierungsmaßnahmen einstimmig beschlossen.

Im Bereich der Straßen sind in den kommenden beiden Haushaltsjahren insgesamt rund 2,5 Mio. Euro für Baumaßnahmen geplant.

Die Herausforderung bei der Aufstellung des Etats bestand für Kreiskämmerer Frank Pucklitsch erneut darin, den allgemein steigenden Ausgabebedarf in Einklang mit der weiterhin ungenügenden finanziellen Ausstattung durch das Land in Einklang zu bringen. Insbesondere beim Personalhaushalt agiert der Landkreis dabei stets zurückhaltend. Der Personalhaushalt beträgt 2020 gemessen an den Bruttopersonalausgaben 24,7 % der Gesamtausgaben im Verwaltungshaushalt, 2021 sinkt er auf 24,2 %. Gemessen an der Kassenstatistik des abgeschlossenen Haushaltsjahres 2018, kommen auf einen Einwohner im Saale-Holzland-Kreis Personalausgaben der Landkreisverwaltung in Höhe von rund 277 Euro. Damit liegt der SHK deutlich unter dem Durchschnitt aller Thüringer Landkreise (304 Euro) und belegt im Ranking Platz 5.

Bei den Leistungen der Sozialhilfe hält der Kostenaufwuchs auch in den kommenden Jahren weiter an – trotz guter wirtschaftlicher Lage, niedriger Arbeitslosigkeit (aktuell 3,9 %) und sinkender Zahl von Bedarfsgemeinschaften. Im Haushaltsjahr 2020 werden hier 222.000 Euro zusätzlich eingeplant, 2021 weitere 968.000 Euro mehr. Insgesamt umfassen die Ausgaben für die Soziale Sicherung dann 51,8 bzw. 52,6 Millionen Euro, was einen Anteil an den Gesamtausgaben von mehr als 50 Prozent entspricht.

Trotz der steigenden Ausgaben sind seitens des Landes für das kommende Jahr lediglich Schlüsselzuweisungen in Höhe von 28,4 Millionen Euro in Aussicht gestellt. Damit erhält der Landkreis immer noch etwa 300.000 Euro weniger als im Jahr 2014. Landrat Heller bekräftigte vor dem Kreistag die Forderung der kommunalen Familie nach einem finanziellen Zuschlag für 125 Millionen Euro mehr für die Landkreise und Gemeinden im Jahr 2020 sowie einer gerechten Neuordnung des Finanzausgleichs. Die am gleichen Tag stattgefundene Mitgliederversammlung des Thüringischen Landkreistages habe dabei Hoffnung auf ein Entgegenkommen des Landes gemacht.

Landrat Heller bedankte sich bei der Kämmerei sowie bei den Kreistagsmitgliedern für die intensive Mitwirkung bei der Beratung des Haushaltsentwurfs in den Fachausschüssen. Dabei war es u.a. um die Höhe der Kreisumlage von den Städten und Gemeinden gegangen. Das Ziel, den Gesamtumlagesatz nicht zu erhöhen, konnte letztlich dank aller vertretbaren Einsparungsmöglichkeiten und ausgeloteter Mehreinnahmen erreicht werden: Der Umlagesatz für Kreis- und Schulumlage bleibt 2020 und 2021 konstant bei 47,89 %.

Der Saale-Holzland-Kreis hatte vor dem Hintergrund der gegenläufigen Entwicklungen der Landeszuweisungen zu seinem tatsächlichen Finanzbedarf gegen die Festsetzung der Schlüsselzuweisung und des Mehrbelastungsausgleiches der Jahre 2017, 2018 und 2019 Klage eingereicht.